

Organic Destruction - Prophets Of Cthulhu

(37:20; Digital, Vinyl,
Eigenveröffentlichung,
27.06.2025)

Sympathischer Stoner Doom aus dem Westerwald. Die Propheten des Cthulhu sind es also, über die uns hier was erzählt werden soll. Ok, Lovecraft geht eh immer gut bei mir. Mit ihrer zweiten Rille fahren die Jungs mit gutem Sound und hier und da feinen psychedelisch entspannten Instrumentalparts über die meiste Zeit richtig gut rein. Es ist nicht alles Gold, doch gelingt es der Band, in Sachen Atmosphäre und Dynamik fast über die komplette Albumlänge einen satten Groove zu gestalten, der immer etwas leicht Mystisches hat und somit in ähnlichen Fahrwassern wie TFNRSH oder meinen geliebten Black Willows treibt. Wie schön der Bass vor sich hin schnarrt in ‚Supergroup‘, die perlenden psychedelischen Zwischenparts wirklich feine Tunes darstellen, das passt. Der breite rifflastige Doom hat ordentlich Holz geladen, im eher weichen psychedelischen Gesang sehe ich die Schweizer der Black Willows wieder und zugegebenermassen mag ich das eher so als das übliche Sludge-/Stoner-Gebrüll.



„Marching The Shores“ finde ich etwas behäbig und schal, auch das marschierende „Bite Of The T“ hätte etwas mehr Impulse verdient, dafür macht der Rest richtig gut was her. „III MARK VIII“ driftet dann instrumental mit tollen Gitarren erst verschlafen vor sich hin, bäumt sich nach und nach wie ein schlafender Riese auf – so liebe und genieße ich das. Hier gibt man sich dann mal gehörig Zeit, um sich in Weite und Raum

anständig zu verlieren. Organic Destruction klingen an diesen Stellen so richtig schön trippig und kosmisch. Mit dem kraftvollen Doomster ‚Droned & Confuzzed‘ dröhnt man satt wie Comacozer und Co. aus der Platte raus und man darf ohne viel Aufhebens von einem ordentlichen Genre-Release sprechen, dem die kleinen Schwächen in so manch lauer Melodie nicht die Gesamtatmosphäre kosten.

Bewertung: 10/15

Line-up:

Benjamin Ringer – Gesang, Bass

Marius Brenner – Gitarre

Patrick Erasmus – Drums

Surftipps zu Organic Destruction:

Bandcamp

Instagram

Facebook

Die Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Broken Music zur Verfügung gestellt.